

Laibacher Zeitung.

N^o. 125.

Samstag am 17. October

1846.

Oesterreichisches Küstenland.

Dem „Journal des österr. Lloyd“ vom 13. October entlehnen wir aus Triest vom 12. d. M.: Zum dritten Mal erhielt Englands Hauptstadt directe Nachrichten aus seinem ostindischen Tochterreiche über Triest und zum zweiten Male müssen die Pariser diese Neuigkeiten über London empfangen, während ihr eigener Courier noch nicht die französische Hauptstadt passirte. „Galignani's Messenger,“ Paris vom 3. October, enthält Folgendes:

„Die Londoner Journale vom Samstag Nachmittags sind uns zugekommen. Das Wichtigste, was sie und namentlich die „Times“ in einer letzten Ausgabe bringen, ist die Ankunft der ostindischen Ueberlandpost, durch Lieutenant Waghorn's Erpressen, über Triest. Die Nachrichten betreffen hauptsächlich den Zustand der westlichen Gränze Ostindiens und die letzten Angaben gehen bis 27. August, also nur bis 37 Tage vor ihrer Ankunft in London.“ — Unsere Briefe aus London melden die Ankunft des Waghorn'schen-Couriers am 3. Oct., 5 Uhr 10 Minuten Morgens, also nach 107 Stunden. Es ist auffallend, daß die eine Hälfte des Weges bis Mannheim ohne Dampfkraft, ja selbst ohne Benützung der Eisenbahnstrecke von Bruchsal, von dem Beamten des österreichischen Lloyd, Herrn Prinzhofer, in 58 Stunden zurückgelegt ward, während jener Theil, welcher durch Hrn. Waghorn's Courier besorgt wurde, und der die besten Communicationsmittel darbietet, die ungewöhnlich lange Zeit von 49 Stunden zu seiner Durchseilung bedurfte. Nebel am Rhein und ein Mißverständnis, nach welchem man den Courier um 8 Tage früher erwartete, werden als Ursache dieser zum Glück ohne weitere Folgen gebliebenen Verspätung angegeben. — Erwähnung verdient noch die beispiellose kurze Fahrt der 29 Poststationen von Triest nach Innsbruck in 24 $\frac{1}{4}$ Stunden.

Marseiller Blätter vom 3. Oct. enthalten noch nichts von der Ankunft der „Iberia,“ welche das ostindische Felleisen überbringen soll. Nach dem „Nouveliste“ vom 4. scheint sie am 3. angekommen zu seyn, denn er enthält Briefe aus Alexandria vom 24. September, welche melden, daß der nach Triest gegangene „Ardena“ bereits einen Vorsprung von 28 Stunden voraus habe. Leistet man selbst auf diesen Vortheil Verzicht, so bleibt der Sieg der deutschen Route dennoch mit wenigstens 2 Tagen gesichert.

Die ganze Fahrt nahm 237 Stunden in Anspruch, nämlich 130 St. von Alexandria bis Triest und 107 St. von Triest bis London. Die erste Reise hatte 255 $\frac{3}{4}$ Stunden, also 18 $\frac{3}{4}$ Stunden länger, als die jetzige, mit großen Störungen verbundene, gedauert. Unter diesen erwähnen wir das

Brechen eines Wagenrades bei Rempten, wodurch 1 $\frac{1}{2}$ Stunden verloren gingen.

W i e n.

Die k. k. vereinigte Hofkanzlei hat, im Einverständnisse mit der obersten Justizstelle und der allgemeinen Hofkammer, die in dem Istrianer Kreise des österreichischen Küstenlandes in Erledigung gekommenen Bezirks-Commissärs-, Richters- und Rentverwalters-Stellen, und zwar a) jene der II. Classe zu Montona dem bisherigen Bezirksrichter in Dolosca, Albert Rieger, und b) jene der III. Classe zu Parenzo dem bisherigen ersten Bezirks-Actuar in Dignano, Anton Goriup, verliehen.

Nach dem ärztlichen Berichte aus Ofen, vom 10. d. M. befanden Se. kaiserl. Hoheit, der durchlauchtigste Herr Erzherzog Palatin, bei Zunahme der Eklust und Kräfte, Sich zwar fortwährend auf dem Wege der Besserung; jedoch machten sich einige Erscheinungen bemerkbar, welche darauf hindeuteten, daß die Krankheit noch nicht als geheben betrachtet werden könne.

Die Krankheit Sr. kaiserl. Hoheit, des durchlauchtigsten Herrn Erzherzogs-Palatin nimmt, nach den letzten ärztlichen Berichten aus Ofen, fortwährend einen günstigen Verlauf.

Die Nacht vom 10. auf den 11. d. M. war im Wesentlichen besser, als die vorhergehenden.

T y r o l.

Der „Oesterr. Lloyd“ enthält aus Bregenz vom 22. September ein Schreiben, dem wir Folgendes entnehmen: Die Frequenz der auf dem Bodensee fahrenden und an Zahl zunehmenden Dampfschiffe wird immer lebhafter. Seit dem 1. Jänner bis heute sind hier 695 Personen angekommen und 395 von hier abgegangen, wobei aber die vielen, von hier aus unternommenen Luftfahrten, an welchen immer Hunderte Theil nehmen, nicht gerechnet sind. Lindau besitzt jetzt drei Dampfschiffe: „Ludwig,“ „Concordia“ und „Maximilian“, welches letztere umgebaut und erst im künftigen Jahre wieder in Thätigkeit kommen wird. Constanz besitzt die Dampfer: „Leopold,“ „Helvetia“ und die Stadt „Constanz;“ der „Kronprinz,“ Dampfschiff von Friedrichshafen, wurde durch einen Sturm unbrauchbar gemacht, folglich durchkreuzten heuer sieben Dampfschiffe den Bodensee. Von diesen gehören die von Lindau und Friedrichshafen einer Gesellschaft. Sonntag und Montag ausgenommen, kam hier täglich ein Dampfboot an. Freitag langte gewöhnlich ein Boot von Friedrichshafen, hauptsächlich mit Getreide für den Kornmarkt, um 7 Uhr Morgens an, das nach der Ausladung wieder zurückfuhr. Im künftigen Jahre werden zehn Dampfer den Boden-

see befahren. Man vermißt bei uns ungern eine Theilnahme an diesen thätigen Unternehmungen. Sollte doch schon die bis Lindau ausmündende bayerische Eisenbahn zu einer regelmäßigen Dampfschiff-Fahrt-Verbindung ermuthigen.

Ungarn.

Dem „Temeswarer Wochenblatt“ und der „Presburger Zeitung“ zu Folge, sollen die Alibunarer und Illausaer Moräste, 60.000 Joch des fruchtbarsten Bodens, ausgetrocknet werden. — Da der alte Temescher Canal seinen Zweck schlecht erfüllt, so soll nach dem Projecte des Banater Gränzbau-Directors, Gelvoisy, die Podporönyer Anhöhe durchgraben und ein Canal in den Karas bis Lagerdorf geführt werden. Es wird versichert, daß auf diesem Raume 2000 Bauernwirthschaften mit einer jährlichen Ertragsfähigkeit von 400.000 Meßgen Weizen Platz finden werden.

Laut eingegangenen Berichten von der Theiß werden bereits 30 000 Menschen bei Esongrád zur Theißregulirung verwendet. Aus dem Zahlamte des Herrn Grafen Georg Károlyi, als einem der Betheiligten, wurden dieser Tage 20.000 fl. C. M. als Arbeitslohn hinabgesendet. Nach Angabe des italienischen Ingenieurs Paleocapa, welcher den Po-Fluß in Italien regulirte, kann die Theißregulirung nur dann vor sich gehen, wenn früher an beiden Ufern in Entfernung von 300 Klaftern starke Dämme gezogen werden. Die dazu nöthigen Gründe können als Wiesen benutzt werden.

Römische Staaten.

Rom, 2. October. In dem äusern Erscheinen des Papstes bemerkt man seit Kurzem, bei aller Jugend und Frische lebensvoller Züge, doch auch anhebende Folgen überanstrengter Thätigkeit in dem ihm plötzlich gewordenen ungewohnten, weiten Wirkungskreise. Der betäubende Kreisel des dermaligen Geschäftstrudels wird sich hoffentlich bald verlaufen haben, und damit das leibliche Wohlfeyn Sr. Heiligkeit ungefährdet verbleiben. Doch will Se. Heiligkeit vom 5. d. an, in der päpstlichen Herbstresidenz zu Castell Gandolfo am Albanersee — 15 Miglien von hier auf dem Gebirge — für kurze Frist der Erholung leben. Die Gemeinde von Albano, Aricia, Genzano und Castell Gandolfo haben sich vereinigt, ihrem Fürsten durch außerordentliche Ehren bei dieser Gelegenheit Liebe und Anhänglichkeit zu bethätigen. In ersterer Gebirgsstadt sahen wir bereits gestern auf der Piazza di San Rocco und vor der Cathedrale Ehrenpforten in ausgesuchtester herbstlicher Campagnapracht stehen, und Rom sendet heute und die nächsten Tage auf seinen Omnibus Haufen von Musikern und Festajuolen hinüber, um für einen möglichst pomphaft feierlichen Empfang Sr. Heiligkeit mitzuwirken. — Bei der von der Regierung eingeleiteten Revision des Gefängnißwesens hat sich herausgestellt, daß diesen Augenblick im Kirchenstaat gegen 54,000 Galeerensträflinge verpflegt werden. Dem Aerar erwächst daraus eine fast unerträgliche Ausgabenlast, da die Züchtlinge laut den letzten über ihre Verpflegung veröffentlichten Berichten außer mit angemessenen Gemüsen auch mit Wein, Brot und Fleisch, wenn auch nur in mäßigen Portionen, ohne Ausnahme versehen werden müssen. Aus triftigen moralischen und finanziel-

len Gründen beabsichtigt die Regierung unter den dermaligen Umständen die bis zu 5jähriger Haft Verurtheilten auf freien Fuß zu setzen, die schwerer Verbrechen Schuldigen aber in Einverständnis mit Frankreich als Colonisten (?) nach Algerien überzusiedeln.

Preußen.

Nh. Bl. berichten aus Düsseldorf vom 3. October: Seit vorgestern bis heute sind auf dem Rheine hundert und drei und dreißig mit russischem Getreide beladene Schiffe, nach dem Oberrheine bestimmt, an unserer Stadt vorübergefahren. Die Fruchtmäcker fangen zur größten Freude der Consumenten an, das Sinken der Kornpreise zu fürchten, da eingegangenen Nachrichten zu Folge, in Holland die Preise sehr flau stehen und das Getreide dort fast durchgängig gut gerathen ist. Die bedeutende russische Zufuhr, die übrigens ein bemerkenswerthes Ereigniß für unsere Ackerbau-Verhältnisse ist, indem früher gerade Deutschland große Massen von Getreide auszuführen pflegte, wird hoffentlich recht bald eine erhebliche Ermäßigung der hohen Frucht- und Brotpreise herbeiführen. Auch von den Kartoffeln hört man durch authentische Nachrichten, daß dieselben in Holland gut gerathen sind, und da England seine Kartoffelzufuhr diesmal aus Amerika bezieht, so muß auch in den Preisen dieses Hauptlebensmittels ein baldiges Sinken Statt finden.

Deutschland.

Ein Erlaß der k. bayer. Regierung von Schwaben und Neuburg bringt die bereits am 11. November v. J. getroffenen Bestimmungen gegen den Zwischenhandel mit Getreide wieder in Erinnerung. Nur durch ansässige Personen darf darnach solcher Handel betrieben werden. Verspiegelungen und Umtriebe Dritter, um die Fruchtbesitzer vom Besuche der Märkte abzuhalten, und Ankäufe von Getreide auf der Fuhr zum Markte sind streng untersagt. Eben so heimliche Käufe vor Beginn der Schranne und Scheinkäufe.

Aus Stuttgart vom 30. September schreiben dortige Blätter: Die städtischen Behörden haben heute eine Bäckerei-Einrichtung in dem Bürger-Hospitalgebäude mit einem Kostenaufwande von 1000 — 1600 fl. beschossen, in der Absicht, das Brotbedürfniß der Armen-Anstalten durch eigene Administration herbeizuschaffen, hauptsächlich aber, um einen weiteren und sicheren Anhaltspunct für die Regelung der Brottaxe zu gewinnen, auf welcher letzteren Grund der größere Werth des Unternehmens zu legen seyn möchte, da man sich einen pecuniären Vortheil hiervon schwerlich versprechen kann. Aber bei der außerordentlichen Wichtigkeit, welche gegenwärtig die Taxation des Brotes erlangt hat, muß es der Behörde daran gelegen seyn, sich hierzu die Mittel zu verschaffen, von welchen keines geeigneter seyn kann, als eine fortgesetzte Probe im Großen.

Stuttg. Bl. berichten aus Ulm vom 2. Oct.: Nachdem die seit dem 25. v. M. unter dem Vorsitze des k. k. österr. General-Majors, Grafen Nobili, hier anwesende Militär-Commission des hohen deutschen Bundes die diesjährigen, an den hiesigen Festungswerken ausgeführten Bauten besichtigt und ihre andern Arbeiten vollendet, hatte dieselbe unsere Stadt gestern wieder verlassen.

Schweden und Norwegen.

Stockholm, 1. October. Der König ist am 24ten September zu Christiania angekommen, von seinem jüngsten Sohne begleitet. Auf der ganzen Reise durch die Schwedischen, so wie durch die norwegischen Landschaften, war Se. Maj. überall von dem Volk mit den unverkennbarsten Beweisen von Freude und Ergebenheit empfangen worden. In Gothenburg hatte er zwei Tage zugebracht. Alle festlichen Anstalten waren von Sr. Maj. abgesagt, aber der Enthusiasmus der Einwohner gab sich doch auf jede Weise zu erkennen. Die ganze Stadt war an beiden Abenden auf das reichste erleuchtet. So wie Norrköping die ergebnste Stadt Carl Johannis war, so ist Gothenburg die treueste des jetzigen Königs. Während seines Aufenthalts an diesem Orte hatte Se. Maj. auch die Freude, seinen dritten Sohn Oskar für einige Stunden wieder zu sehen. Die Fregatte »Eugenie« hatte sich nämlich auf der Rhede vor Anker gesetzt, und der Prinz war mit einem Dampfboot an's Land gegangen, um noch einmal vor der Abfahrt nach dem mittelländischen Meere von seinem Vater Abschied zu nehmen. — Laut Nachrichten aus Schonen war die junge Prinzessin nunmehr von ihrer Krankheit wieder hergestellt, und die Königin war gesonnen, mit derselben am 6. Oct. die Rückreise nach Stockholm anzutreten.

Frankreich.

Der »Oesterreichische Beobachter« vom 13. October meldet aus Paris vom 6. October: Dem »Moniteur« zufolge, war vorgestern, Sonntag, die Ruhe in der Vorstadt Saint-Antoine vollkommen hergestellt. Die zahlreichen Spaziergänger, die nach der Barriere du Trone hin gingen, konnten den ganzen Abend frei circuliren. — Die vollkommenste Ruhe herrschte auch auf allen übrigen Puncten von Paris.

Sofort nach der Vermählung des Herzogs von Montpensier wird Hr. Bresson auf Urlaub nach Paris kommen.

Der Prinz von Joinville ist gestern Vormittags, von Toulon kommend, in den Tuilleries eingetroffen.

Zwischen Frankreich und Rußland ist, Pariser Blättern zufolge, ein Handelstractat abgeschlossen und unterzeichnet worden; er soll unmittelbar nach der Ratification in Kraft gesetzt werden.

Der »Courrier Français« spricht von einem zu Malaga verbreiteten Gerücht, daß es Abd-el-Kader gelungen sey, den Sultan von Marocco, Abderrahman, zu entthronen.

Die indische Ueberlandpost, mit Berichten aus Bombay vom 27. August, ist via Marseille erst heute hier eingetroffen. Die Vorzüglichkeit der Beförderung über Triest und durch Deutschland nach Ostende und London hat sich also dieses Mal wieder bewährt.

Am 4. October zu Paris angekommene Nachrichten aus London vom 3. Abends melden, daß die Königin Victoria von einem ernstlichen Unwohlseyn befallen worden ist, und daß das Parlament vor dem 15. Februar nicht einberufen werden wird.

In der Citadelle von Baye befinden sich jetzt fünfzehn carlistische Generale und Obersten in provisorischer Haft; alle carlistischen Flüchtlinge, die in den Pyrenäen-Departements

wohnten, sind in das Innere Frankreich's zurückgewiesen worden.

Ein im »Journal des Debats« befindlicher Brief des Herrn Adolph v. Puibusque, der am Bord des gescheiterten »Great-Britain« war, bestätigt, daß Mad. Weiß aus Wien mit den Kindern ihres Ballets sich an Bord befand. Alle wurden gerettet und lagerten auf dem Strande um Mad. Weiß gruppiert. Eine Gutsbesitzerin der Umgegend, Lady Montgomery, ließ die armen erfrorenen Kinder dann in ihre Dorfschule einquartieren. Der Brief fügt hinzu, daß Mad. Weiß durch diesen Schiffbruch bedeutende Verluste erleidet. Die ganze Garderobe, Musik u. s. w. ist wahrscheinlich verdrorben und die Reise nach Amerika fehlgeschlagen.

Man schreibt aus Straßburg vom 1. October: »Die Weinlese ist überall beendigt und hat im Allgemeinen einen Ertrag geliefert, der über dem Jahrgang 1811 steht. In Bezug auf eine Vergleichung des diesjährigen Ergebnisses mit früheren Herbstern, muß bis zum Jahre 1766 zurückgegangen werden. Die Sendungen der bessern Weinsorten aus der Champagne und dem südlichen Frankreich nach Deutschland, Oesterreich und Rußland, waren in den letzten Wochen sehr beträchtlich. An Champagner allein passiren bei dem Hauptzollamte Kehl jährlich zwischen 8 und 900,000 Flaschen.«

Auf eine dem Marschall Bugeaud zugegangene Mittheilung des Ministeriums trifft derselbe Anstalten, um sich in Toulon schleunigst nach Algerien einzuschiffen. Es hieß, daß der General-Gouverneur sich direct nach der Provinz Oran begeben wird, um die Bewegungen an der maroccanischen Gränze zu beobachten.

Spanien.

Eine telegraphische Depesche aus Bayonne vom 5. October meldet: Die Prinzen sind gestern Früh um 7 Uhr von Vittoria nach Burgos abgereist. Sie sind zu Miranda angekommen, wo Alles vortrefflich ablief. Von Miranda aus sind die Prinzen um 11 Uhr weiter gerist.

Die Madrider Blätter vom 1. October erwähnen der Geschenke, welche die Königin dem Infanten Don Francisco d'Assis am Trauungstag (10. October) machen wird; man nennt darunter ein Collier vom goldenen Bließ-Orden in Diamanten gefaßt, einen kostbaren, gleichfalls mit Edelsteinen besetzten Degen, und den Commandostab eines General-Capitans, als zu welchem Ehrenposten der Infant erhoben wurde.

Eine telegraphische Depesche aus Burgos vom 5. October berichtet: Die Prinzen sind gestern Abends um 6 Uhr hier angekommen. Ihre königl. Hoheiten haben in Castilien denselben Empfang gefunden, wie in den baskischen Provinzen; aller Orten die größte Verehrung und die lebhaftesten Aclamationen. Die Prinzen sind diesen Morgen um 8 Uhr nach Vuitrago abgereist.

Aus Madrid vom 2. October wird geschrieben: Heute ist der politische Chef aufgebrochen, sich zum Empfange der französischen Prinzen an die Gränze der Provinz zu begeben. Die Bewohner dieser Hauptstadt bereiten Ihren königlichen Hoheiten die schmeichelhafteste und begeistertste Aufnahme.

Portugal.

Das „Diario do Governo“ meldet aus Braga vom 21. Sept., daß die Truppen in ihre Garnisonen zurückgekehrt sind, nachdem sich der Priester Casimiro, der an der Spitze der miguelistischen Haufen stand, der Regierung unterworfen hatte.

Großbritannien.

Das „M. Chronicle“ verschwendet eine Menge nicht sehr schmeichelhafter Epitheta an die Wellingtonstatue: „Gestern morgen“, sagt es, „wurde diese häßliche, bronzene Caricatur des berühmten Mannes aus der Werkstätte, die sie nie hätte verlassen sollen, an die Seite des Triumphbogens geschleppt, den sie zuletzt eindrücken wird.“ Das Journal sieht schon den Augenblick voraus, wo das Gesicht des Kriegsmannes nach dem Einsturz des Triumphbogens (den man bekanntlich für zu schwach hält, um die Erzmasse auszuhalten) mit dem Schmutz der macadamisirten Straße genauere Bekanntschaft machen wird. Es wendet sich an den Kunststump der Engländer, der, wie man weiß, nicht sehr weit her ist, zu verhüten, daß diese „metallene Anomalie“ den berühmten Herzog v. Wellington in den Augen Europa's für immer zu einem lächerlichen Gegenstand mache.

London, 5. October. Die Nachrichten aus Irland werden wirklich so beunruhigend, als die französische Regierung sie nur immer wünschen kann. Das erste Blut ist dort geflossen, und es steht zu befürchten, daß es nicht das letzte ist. Die Bauern und Arbeiter zeigen eine sehr bedrohliche Stimmung. Sie haben an ein Paar Orten Grundherren in ihrer Person und ihrem Eigenthum verletzt, die man (Lord Stuard Decis und Lord Chanon) bis jetzt für allgemein beliebt hielt, und von denen alle Welt sagte, daß sie zu den besten Grundeigentümern Irlands gehören. Lord Chanon wurde insbesondere von der Masse der hungernden Bauern, die sich in der Nähe seines Wohnsitzes versammelt hatten, an demselben Tage bedroht und persönlich beschimpft, an dem er für 100 Pfund Werth Fleisch und Brot zum Austheilen verschickt hatte. Aus diesen Thatsachen scheint ziemlich klar hervorzugehen, daß die Armen in Irland keinen sonderlichen Unterschied zwischen guten und schlechten Gutsherren machen und daß diese alle gleich bedroht sind. Das erklärt sich aber nur zu sehr von selbst, wenn man bedenkt, daß alle Grundherren fast ohne Ausnahme doch, dem Irländer gegenüber, nur „Sachsen“ sind, und daß, wie wenig dies Wort auch in der letzten Zeit ausgesprochen worden, es doch in der Tiefe des Herzens jedes Irländers nie schlummert. Es ist gar nicht abzusehen, wohin das Elend führen wird, wenn die Grundherren nicht im Stande sind, ihm abzuhelpen, und die Bauern nur noch zwischen Hungertod und einer Flintenkugel die Wahl haben. Die Regierung hat in der ganzen Angelegenheit im Wesentlichen doch nur mit schönen Redensarten Aushilfe gesucht. Sie hat den Landbesitzern erlaubt, neue Schulden zu öffentlichen Bauten zu machen und bürgt für die Abzahlung dieser Schulden. Die Grundherren sind hier-

durch eigentlich doch nur auf sich selbst und das Volk auf sie angewiesen. Die Regierung zeigte somit dem letzteren in gewisser Beziehung den Weg, den es zu gehen habe, die Thüre, an die es anklopfen müsse. Und es klopft an mit Ungestüm. Ist das zu verwundern?

Rußland und Polen.

St. Petersburg, 26. Sept. Die Senatszeitung veröffentlicht einen Ukas an den dirigirenden Senat vom 5. Sept., mittelst dessen der Kaiser erklärt, die Ueberwachung der Dienstverhältnisse der Civilbeamten unter seine eigene Leitung nehmen zu wollen. Es wird demzufolge ein Inspectionsdepartement für den Civildienst bei der ersten Abtheilung der kaiserlichen Kanzlei errichtet, in welchem alle, die Ernennung und Entlassung der Beamten und sonstige dienstliche Verhältnisse betreffenden, Sachen verhandelt werden sollen. Die Behörden haben alle Vorstellungen über Beförderungen u. s. w. an dasselbe zu senden. Mit 1. Januar nächsten Jahres beginnt dieses Departement seine Wirksamkeit.

Osmanisches Reich.

Der „Nürnberg Courier“ berichtet von der serbischen Gränze unterm 24. September: „Längs der serbisch-bosnischen Gränze bis in die Herzegowina und Albanien herab bereitet sich eine Schilderhebung gegen die Türken vor. Alle Privatbriefe und selbst Reisende sagen aus, der unmenschliche Druck der Pascha's in Bosnien und Albanien gegen die christlichen Mojas hätte endlich eine gemeinschaftliche Uraufredung zwischen diesen zu Stande gebracht, und eine allgemeine Erhebung sey unvermeidlich, wenn die Pforte nicht früher einschreite. In Belgrad schreitet indessen die Regierung auf der Bahn der Reformen rasch vorwärts.“

Ostindien.

Der „Oesterreichische Beobachter“ vom 14. October berichtet Folgendes: Mit der Ueberlandpost aus Ostindien sind aus Kurratschi vom 16. August herzureisende Nachrichten von den Verheerungen der Cholera eingegangen. Seinde wird als das Land des Todes und grausenhaften Elends bezeichnet. Einige Details mögen eine Idee von dem Umfang des Uebels geben. Das 86ste britische Regiment hat unerbört gelitten: man kann es als vernichtet betrachten. Die Seuche brach am 14. Juni in seinen Reihen aus und zwar mit solcher Wuth, daß am folgenden Tag siebenzig Mann, am 16. Juni sechzig, am 17. vierundfünfzig begraben wurden, somit 184 Mann in drei Tagen! Auffallend und erschütternd war dabei, daß die Cholera gerade die stärksten, kräftigsten Männer hinraffte: schwache und krankhafte Naturen wurden zwar auch von der Seuche befallen, kamen aber meist bei zweckmäßiger Behandlung davon; in den Tagen nach dem 17. Juni starben noch über 100 Mann von dem Regiment und 80 wurden in die Spitäler gebracht. Es wird besonders erwähnt, daß von 34 Grenadieren, die in vier Tagen an der Krankheit umkamen, die meisten wahre Riesengestalten gewesen seyen. Die Zahl der Eingeborenen, die zu Kurratschi und der Umgegend in kurzer Frist als Opfer der Cholera fielen, wird zu 9000 angegeben. Bemerkenswerth ist, daß von den europäischen Officieren nur drei per Krankheit erlagen: Hauptmann Seton, Lieutenant Dawson und der Neffe des Gouverneurs, Hauptmann Napier.

Anhang zur Laibacher Zeitung.

3. 1651.

Museal-Ferien.

Wegen der eingetretenen Museal-Ferien bleiben alle Localitäten des Museums, von Sonntag den 18. d. M. bis Sonntag den 15. November d. J., durch vier Wochen geschlossen.

Curatorium des ständ. krain. Landes-Museums.

Laibach den 15. October 1846.

Cours vom 13. October 1846.

		Mittelpreis.										
Staatsschuldverschreib. zu 5 pCt. (in G.M.)	110											
Verloste Obligation. Hofkammer-Obligation. d. Zwangs-Darlehens in Krain u. Aerial-Obligat. v. Errol. Borarlberg und Salzburg	<table border="0"> <tr> <td>zu 5 pCt.</td> <td>110</td> </tr> <tr> <td>zu 4 1/2 ..</td> <td>—</td> </tr> <tr> <td>zu 4 ..</td> <td>—</td> </tr> <tr> <td>zu 3 1/2 ..</td> <td>—</td> </tr> </table>	zu 5 pCt.	110	zu 4 1/2 ..	—	zu 4 ..	—	zu 3 1/2 ..	—			
zu 5 pCt.	110											
zu 4 1/2 ..	—											
zu 4 ..	—											
zu 3 1/2 ..	—											
Obligat. der allgem. und Unzar. Hofkammer. der ältern Lombardischen Schulden, der in Florenz und Genua aufgenommenen Anlehen	<table border="0"> <tr> <td>zu 3 pCt.</td> <td>—</td> </tr> <tr> <td>zu 2 1/2 ..</td> <td>64 3/4</td> </tr> <tr> <td>zu 2 1/4 ..</td> <td>—</td> </tr> <tr> <td>zu 2 ..</td> <td>56</td> </tr> <tr> <td>zu 1 3/4 ..</td> <td>—</td> </tr> </table>	zu 3 pCt.	—	zu 2 1/2 ..	64 3/4	zu 2 1/4 ..	—	zu 2 ..	56	zu 1 3/4 ..	—	
zu 3 pCt.	—											
zu 2 1/2 ..	64 3/4											
zu 2 1/4 ..	—											
zu 2 ..	56											
zu 1 3/4 ..	—											
Obligationen der Stände v. Oesterreich unter und ob der Enns, von Böhmen, Mähren, Schlesien, Steyermark, Kärnten, Krain, Görz und des W. Oberk. Amtes	<table border="0"> <tr> <td>zu 5 pCt.</td> <td>—</td> </tr> <tr> <td>zu 2 1/2 ..</td> <td>64 1/2</td> </tr> <tr> <td>zu 2 1/4 ..</td> <td>—</td> </tr> <tr> <td>zu 2 ..</td> <td>55</td> </tr> <tr> <td>zu 1 3/4 ..</td> <td>—</td> </tr> </table>	zu 5 pCt.	—	zu 2 1/2 ..	64 1/2	zu 2 1/4 ..	—	zu 2 ..	55	zu 1 3/4 ..	—	
zu 5 pCt.	—											
zu 2 1/2 ..	64 1/2											
zu 2 1/4 ..	—											
zu 2 ..	55											
zu 1 3/4 ..	—											

Bank-Actien pr. Stück 1570 1/2 in G. M.

Actien der österr. Donau-Dampfschiffahrt zu 500 fl. G. M. 655 fl. in G. M.

Fremden-Anzeige

der hier Angekommenen und Abgereisten.
Den 9. October 1846.

Hr. Joseph Voigt, Kaufmann, — u. Fr. Amalia Gräfin von Barth-Warthenheim, k. k. Hofrathswitwe, sammt Hrn. Dr. Benedict Schulz u. Dienerschaft, beide von Triest nach Wien. — Fr. Amalia Gräfin von Tschakly, Gutsbesitzerin, — u. Hr. Alex Graf Czacki, beide von Wien nach Venedig.

Den 10. Hr. Carl Candellari; — Hr. David Decours, — u. Hr. Georg Hartmann, alle 3 Handelsleute, — u. Hr. Franz Zuchs, Professor, alle 4 von Wien nach Triest. — Hr. Anton Victorin, Doctor u. Professor, von Görz nach Wien. — Hr. Franz Braida, Handelsm., von Udine nach Graz. — Hr. Nisto Paranos, Handelsm., von Triest nach Agram.

Den 11. Hr. Carl Ritter von Wogkowsky, k. k. Appellationsrath in Brünn, sammt Frau Gemahlinn, — u. Hr. Ernst Credner, Kaufmann, beide von Triest nach Wien. — Hr. Carl Breinl von Wallerstern, k. k. Subernalrath u. Provinzial-Delegat in Brescia, von Wien nach Brescia. — Fr. Josephine Englert, k. k. Subernalraths-Gemahlinn, von Klagenfurt nach Triest. — Hr. Joseph v. Derchich, k. k. Subernalrath und Protomedicus in Venedig, von Graz nach Triest. —

Den 12. Hr. Andr. Salvagni, Besitzer, von Venedig nach Wien. — Hr. Butberg, russ. Generalmajor, von Triest nach Wien. — Hr. Nicol. v. Kufchnikoff, russ. Lieut., von Wien nach Triest. — Hr. Peter Trighello, Besitzer, von Graz nach Padua.

Den 13. Se. Durchl. Hr. Carl Fürst v. Auersperg, k. k. Kämmerer, sammt Jäger und Forstmeister Joh. Schmidt, — u. Hr. Carl Mayer, Kaufmann, beide von Triest nach Wien. — Hr. Friedr. Gwinner, Handelsm., — u. Hr. Carl Neher, Kaufmann, beide von Wien nach Triest. — Hr. Dr. Franz Bonelli, Besitzer, von Wien nach Padua. — Hr. Peter Seemann, Handelsm., nach Wien.

Den 14. Hr. Anton Graf Mailath, k. k. geh. Rath, Kämmerer, u. k. ung. Hofkanzler; — Hr. Carl Ebeling, Kaufmann, — Hr. Joh. de Steiger, Particulier; — Hr. Carl Argenti, — u. Hr. Dr. Luigi Cainer, beide Besitzer; — Hr. Popeff, russ. Garde-Staabs-Capitän; — Hr. Bar. Valois, k. würtemb. Oberl.; — Hr. Thomas Meyer, Architect, — u. Hr. John Paulson, Marine-Capitän, alle 9 von Wien nach Triest. — Hr. Angela Breda, Besitzer; — Hr. Joh. Matula, Handelsm., — u. Hr. Jos. Coanero, Besitzer, alle 3 von Padua nach Wien. — Hr. Peter Suringer, Particulier, von Triest nach Wien. — Fr. Fürstin Oginska, von Wien nach Rom.

Den 15. Hr. Jos. Mamola, Handelsm., von Salzburg nach Triest. — Hr. Jos. Schranzhofer; — Hr. Joh. Mayer, — u. Hr. Jacob Segre, alle 3 Handelsleute; — Hr. Moller, russ. Capitän; — Hr. Joh. Plattner, Dr. u. Advocat, — u. Hr. Richard Walmsley, engl. Edelmann, alle 6 von Wien nach Triest. — Hr. Max. Friedmann, Geschäftsreisender, von Triest nach Wien. — Hr. Emerich Kozma, Advocat; — Hr. Benedict Peruggia, Handelsm., — u. Hr. Adolf Vorchmann, Kaufmann, alle 4 von Triest nach Wien.

Verzeichniß der hier Verstorbenen.

Den 9. October 1846.

Johann Wischnik, verreckender Kellner, alt 29 Jahre, in der Gradisca-Vorstadt Nr. 48, am Zehrfieber. — Frau Maria Skaller, Parapluemacherswitwe, alt 46 Jahre, in der Stadt Nr. 235, an der Lungensucht. — Andreas Blucher, Knecht, alt 65 Jahre, im Civilspital Nr. 1, am Typhus. — Josepha Bredquar, Magd, alt 28 Jahre, in der Tirnau-Vorstadt Nr. 5, an Abdominal-Typhus.

Den 10. Franz Baldo, Eisenbahnarbeiter, alt 40 Jahre, im Civilspital Nr. 1, an der Wassersucht.

Den 11. Dem wohlgebornen Herrn Vincenz von Menzenberg, Handelsmann und Hausbesitzer, sein Kind Carl, alt 5 Jahre, in der Stadt Nr. 310, an der häutigen Bräune.

Den 13. Andreas Kleib. Sträfling, alt 28 Jahre, im Inquisitionshause Nr. 82, am Nervenfieber.

Dem Joseph Ovea, Halbhühler, sein Kind, männlichen Geschlechts, alt 1 Stunde, nothgetauft, am Moorgrunde Nr. 32, an Schwäche.

Den 14. Franz Hättler, prov. Aufseher, alt 66 Jahre, im Civilspital Nr. 1, an der Auszehrung.

Den 15. Dem Anton Ferina, Holzfahrmann und Hausbesitzer, sein Kind Lucas, alt 3 Tage, in der Lirna-Vorstadt Nr. 52, an Schwäche.

3. 1657.

L i c i t a t i o n.

Im Hause Nr. 216, in der Herrngasse, zu ebener Erde links, werden verschiedene Effecten, bestehend in Tischen, Kästen, Gläsern, Mineralien, Fossilien, geschliffenen Halb-Edelsteinen, als Musterkarte für die Jugend und für Kenner zum nützlichen Gebrauch; ferner in etwas Krämereien und nützlichen Büchern, — am Donnerstag den 22. October gegen gleich bare Bezahlung licitando hintangegeben. Wozu hiermit die höflichste Einladung geschieht.

3. 1647. (1)

Zuckerbäckerei-Anzeige.

Indem der ergebenst Unterzeichnete dem hohen Adel, der hochwürdigen Geistlichkeit, dem löblichen k. k. Militär und dem hochverehrten Publikum für den ihm bisher so reichlich geschenkten Zuspruch seinen verbindlichsten Dank abstattet, verbindet er zugleich die Anzeige, daß er sein Zuckerbäckergewerbe von Michaeli 1846 an, aus dem ständischen Theatergebäude in die Elephantengasse Haus Nr. 14 übertragen habe, wo er sich erneuert mit allen Sorten, sowohl angekauften, als selbst erzeugten Zuckerbäckerei-Erzeugnissen, an Sonntagen vorzüglich mit frischem Butterteig und den beliebten Apfelsuchen, empfiehlt, mit der Versicherung, daß er durch ausgezeichnete Ware, prompte Bedienung und besondere Billigkeit sich des ferneren Zutrauens nach allen Kräften würdig zu machen bemüht seyn werde. Bestellungen jeder Art werden bei ihm auf das Pünktlichste und Billigste effectuirt.

Laibach am 26. September 1846.

Matthias Sager,
Zuckerbäcker.

3. 1629. (2)

A n n o n c e.

In der Gradisca-Vorstadt Nr. 20 sind 2 geräumige Getreidmagazine

samt Schüttboden stündlich zu verben. Das Nähere ist zu erfragen im Hause Nr. 24, Capuziner-Vorstadt.

3. 1628. (2)

Zu verkaufen:

Ein großes Reifecalech, in Mailand erzeugt und in dem besten Zustande, mit Fenstern (kann auch zu einem Schwimmer verwendet werden) und mit allen hiezu gehörigen Koffern und sonstigen Requisites versehen. — Ist in Sello beim Ortsrichter Svelko zu erfragen.

Literarische Anzeigen.

3. 1636.

Bei

GEORG LEROBER

Buchhändler in Laibach, ist zu haben:

Acht und neunzig Fabeln nach Aesop, in deutscher, französisch. und engl. Sprache. Illustrierte Ausgabe mit schön colorirten Bildern und Randzeichnungen. 2te, mit deutsch-, französisch-englischem Inhaltsverzeichnis bereicherte Ausgabe. 4. Leipzig bei Herm. Fritsche. Cart. 2 fl. 6. M.

Dieselben, Schulausgabe (als Uebersetzungsbuch) ohne Kupfer. Cartonirt 1 fl. 15 kr.

3. 1650. (1)

Bei **J. GIONTINI,** Buch-, Kunst- und Musikalienhändler in Laibach, ist zu haben:

Herr gib ihnen die ewige Ruhe!

Ein katholisches Gebetbuch für fromme Christen, die um ihre Verstorbenen ängstlich bekümmert trauern.

Gebunden in Papier 30 kr. 6. M.

Da sich der Werth dieses Buches schon unter seinem Titel ausspricht und keine weitere Empfehlung erfordert, kann ich nur versichern, daß ich dadurch jedem katholischen Christen ein entsprechendes Gebet- wie Hausbuch empfehle.

Aemtlliche Verlautbarungen.

3. 1656. (1) Nr. 11315]XVI ad Nr. 9917.

Concurs = Ausschreibung.

Bei der k. k. Religionsfonds-Herrschaft Landstraß ist die zweite provisorische Gerichtsdienersstelle, mit welcher eine Löhnung jährlicher Einhundert Gulden und der Genuß der freien Wohnung verbunden ist, in Erledigung gekommen, zu deren Wiederbesetzung der Concurs bis **15. November 1846** eröffnet wird. — Die Bewerber um diese Stelle haben ihre gehörig instruirten Gesuche, worin sie sich über ihr Nationale, tadellosen Lebenswandel, eine gesunde und kräftige Körperconstitution, über die Kenntniß des Lesens und Schreibens, so wie der deutschen und krainischen Sprache, dann über ihre bisher geleisteten Dienste legal auszuweisen haben, an das k. k. Verwaltungsamt der Religionsfonds-Herrschaft Landstraß im vorgeschriebenen Dienstwege zu überreichen, und wenn thunlich, sich daselbst auch persönlich vorzustellen. — Uebrigens ist in den Gesuchen ausdrücklich zu erwähnen, ob und in wie fern die Competenten mit den dormaligen Beamten oder Dienern des gedachten Verwaltungsamtes verwandt oder verschwägert seyen. — K. K. Generalbezirks-Verwaltung Neustadt am **6. October 1846.**

3. 1653. (1) Nr. 3736.

Concurs

zur Besetzung der Rechnungsführers-Stelle bei der k. k. Prov. Baudirection in Laibach. — Bei der k. k. Prov. Baudirection in Laibach ist die Rechnungsführersstelle, mit welcher ein Gehalt jährlicher **700 fl. M. M.** und die Verpflichtung der Cautionsleistung im Betrage von **800 fl. M. M.**, entweder im Baren, oder fidejussorisch verbunden ist, in Erledigung gekommen. — Alle jene, welche sich um die Verleihung dieser Stelle zu bewerben gesonnen sind, haben ihre documentirten Kompetenzgesuche mit denen hiezu geeigneten Fähigkeitsdecreten und sonstigen Dienstdocumenten, dann Sprachkenntnisse, wobei die krainische oder eine sonst slavische Sprache unentbehrlich ist, durch ihre vorgelegte Stelle längstens bis **23. November 1846** bei dieser k. k. Baudirection einzureichen. — K. K. illyr. Prov. Baudirection. Laibach am **14. October 1846.**

(3. Intell.-Bl. Nr. 125 v. 17. Oct. 1846.)

Z. 1654. (1)

A V V I S O D' A S T A.

Nr. 3737.

Per appaltare la somministrazione della ghiaja occorrente alla manutenzione delle strade erariali della provincia nell'anno amministrativo 1847, avrà luogo nel di 26 ottobre corrente alle ore 11 antimeridiane presso l' imp. reg. Magistrate politico economico di Trieste una pubblica asta mediante offerte scritte per cedole sigillate in diminuzione dei seguenti prezzi fiscali: Per klafter cubi 437, di ghiaja occorrente nel Commissariato stradale di Trieste fmi. 24197:13; per klafter cubi 1966 di ghiaja nel Commissariato di Gorizia fmi. 10362:27; per klafter cubi 1500 di ghiaja nel Commissariato di Pisino fmi. 9672:30, Totale klafter cubi 7837 per l'importo complessivo di fmi. 44232:10. Le offerte si presenteranno franche di porto all' i. r. Magistrato p. e od all' i. r. Direzione delle pubbliche costruzione in Trieste e ciò dal giorno della pubblicazione sino esclusivamente al giorno dell' esperimento dell' asta nel qual giorno dovranno essere consegnate alla Commissione appaltante che le accetterà fino al momento in cui l' asta verrà dichiarata aperta. Si potranno presentare pure franche di porto all' Eccelso i. r. Governo di Trieste fino esclusivamente al giorno antecedente a quello dell' asta. Tutte le offerte dovranno essere cautate col deposito corrispondente al 10 per 100 dell' importo fiscale relativo a quella parte dell' impresa cui aspira l' offerente, e dovranno essere redatte nel modo e forma prescritta dall' art. 7 delle condizioni d' appalto che da oggi in poi sono ostensibili, tanto presso il Magistrato polit. econ. che presso quest' ufficio. — Dall' I. R. Direzione delle pubbliche costruzioni Trieste, **3 ottobre 1846**

3. 1652. (1)

Nr. 5709.

Verlautbarung.

Am **24. October 1846**, Vormittags um **11 Uhr**, wird am Rathhause die Verpachtung der Aufstellung und Abräumung, dann die Reparation der städtischen Jahrmarkthütten, für die Dauer vom **1. November 1846** bis hin **1849**, im Versteigerungswege vorgenommen werden. — Der dießfällige Ausrufspreis beträgt **256 fl.** Die übrigen Cicitationsbedingnisse können täglich im magistratlichen Expedite eingesehen werden. — Stadtmagistrat Laibach am **14. October 1846.**

3. 1512. (4)

Große und besonders reich ausgestattete

Güter = Lotterie

des k. k. priv. Großhandlungshauses Hammer & Karis in Wien,
deren Hauptziehung noch in diesem Jahre erfolgt.

Samstag am 21. November 1846

erfolgt unwiderruflich
die Gratislos-, die Goldprämienlos- und die Haupt-Ziehung
der großen

Realitäten - und Gold- Lotterie

wobei gewonnen werden:

Die schönen und einträglichen Güter

Myczkowce, Zwierzyn u. Bereznica - Nizna
in Galizien,
oder

eine bare Ablösung von **200,000** Gulden Wiener-Währung.

In dieser großen Lotterie gewinnen **28850** Treffer die durch die Vorziehung nicht geschmälerte volle Gesamt-Summe

von Gulden **500,000** Wien. Währ.

worunter **12000** Stück k. k. Ducaten in Gold.

Auf **5** Lose wird ein rothes Gratisgewinnst Los unentgeltlich aufgegeben.
Abnehmer von **20** Losen auf einmal erhalten zwei Gratislose mit sicherem Gewinne von **10** fl. W. W. und **2** Goldprämien-Lose mit sicherem Gewinne von zwei Stück k. k. Ducaten in Gold oder **22 1/2** fl. W. W.

Zur Beachtung!

Da für dieses Jahr keine andere Haupt-Ziehung angekündigt ist, so wird man nicht bald wieder Gelegenheit haben, mit einer kleinen Einlage so große Summen gewinnen zu können.

Alle drei Sorten Lose, sowohl einzeln als in Parthien, dann auch die beliebten Fortuna-Anweisungen sind billigst zu haben in Laibach beim Handelsmanne

Joh. Ev. Wutscher.